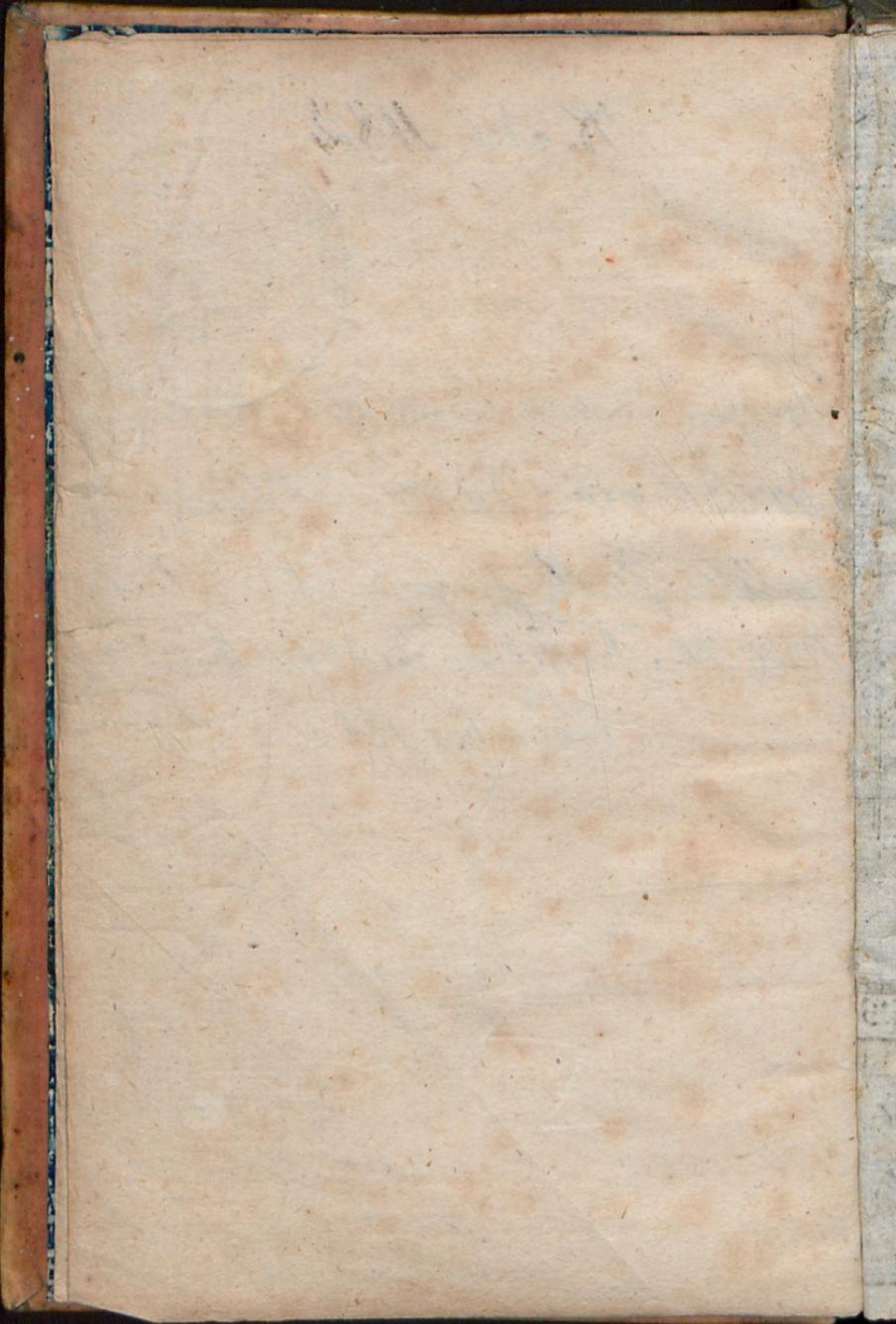




K. N<sup>o</sup> 44 MS 2



Gussunt von zwei Kreis-Jurist-Platz  
Treiber, geb. Piener aus Querfurt  
in Querfurt. Singen mit vom Correct.  
emer. W. Nagel in Querfurt am 10.  
November 1802.



Der ganze <sup>3</sup>

# Psalter

Königs und Propheten

David's,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien.

Nebst

bengefügetem ordentlichen Register nach dem  
Alphabeth, und einer zweyfachen Anweisung, wie  
man sich des Psalters nützlich bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem  
Gebrauch zum Druck befördert.



Im Jahr Christi 1778.





Der ganze Psalter lehret in einer Summa diese Stücke.

- I. Glauben. II. Leiden, und im Leiden geduldig seyn. III. Bitten, und Hülfe suchen bey Gott. IV. Gott um seine Rettung danken. V. und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheissung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm. Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesez des Herrn, und redet von seinem Gesez Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was, er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm. Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toren die Heiden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschla-

gen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Wand, und von uns werfen ihre Selle.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetz auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich die die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Cepter zerschlaagen, wie Tröpsen sollst du sie zerschmelzen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Wisset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr unkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm. Gebeth und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. **I**ch Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und segen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Ee-  
le, sie hat keine Hülfe bey Gott,  
Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge,  
Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel Hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! **HERR**, und hilf mir, mein Gott, denn du schickst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deimen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm,

Tröstlich Gebeth wider der Welt-  
Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids; vorzusin-  
gen auf Saitenspiel.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebeth.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; Der Herr höret, wenn ich ihn an-  
rufe.

5. Züret ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hof-  
set auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber,

Herr, erhebe über uns das Licht  
deines Antlitzes.

8. Du erquickst mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allt du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebeth für die Kirche, wider die  
falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-  
gen für das Erbe.

2. **HERR**, höre meine Worte,  
merke auf meine Rede.

3. Verntaum mein Schreyen,  
mein König und mein Gott, denn ich will vor dir bethen.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und drauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmrätigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um,  
der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Raden ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen: denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rüh-  
me

men, denn du beschirdest sie; frohlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Dann du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Aufgebeth um Gesandtheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ich Herr, krafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig! denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenkt man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seuffzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht; und wehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben gedünstiget werde.

9. Weichet von mir alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebeth nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebeth um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der

Worte des Mähren, des Jemiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erfassen und zerreißen, weil kein Erreiter da ist.

4. Herr, mein Gott, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Hab ich Böses vergolten beissen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ob Ursach feind waren, beschädiger?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und errette sie, und rette mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich druet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwertt geweket, und seinen Bogen gespannt, und zieleit.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Welle hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen: und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

## Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Sittith.

2. Herrlich ist dein Name in allen Landen: da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Nacht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn kronen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schafe und Ochsen altzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gebet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

## Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und untkommen vor dir.

5. Denn du südest mein Recht und Sache aus: du sitzt auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schildest die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist untkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter

ter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Neze, das sie gestellt hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Hölle gefehret werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Messer, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

## Der 10. Psalm.

Gebeth wider die Feinde der Kirche.

1. Herr, warum trittest du so ferne? verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist stolz und jornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truags; seine Zunge richtet Müh und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich: seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhasche: und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Neze zeucht.

10. Er zerschläget und drückt nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen; die Armen befehlen dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heiden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr drauf merket;

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troze auf Erden.

## Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich

3. Ich

2. Ich traue auf den HERRN; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge.

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um, was sollte der Gerechte ausgerichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel: seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter, zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum das ihre Ansehten schauen auf das da recht ist.

## Der 12. Psalm

Gebeth um Erhaltung des Kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus unreinem Herzen.

4. Der Herr wolle austrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet:

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, war ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verflöhet werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr:

ich will eine Hülfe schaffen, das man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdnen Siegel, bewähret siebenmal.

8. Du Herr wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

## Der 13. Psalm.

Gebeth in Traurigkeit und Herzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich seeraen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen rätlich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, das ich nicht im Tode entschlafe;

5. Das nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, das ich niederlege.

6. Ich hoffe aber darauf, das du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, das du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, das er so wohl an mir thut.

## Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben menschlichen Geschlecht und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, das er

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt unrichtig: da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, das sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hüfte aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangenes Volk erlösete! so würde Jacob fröhlich seyn und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

**H**ERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einheraehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdert, und seinem Nächsten kein Uraec thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wußer giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

**B**ewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn:

Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr; aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebeth um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebeth Davids.

**H**ERR, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebeth, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du auf's Recht.

3. Du prüfetest mein Herz, und besuchtest es des Nachts, und künstest mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstapfen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neize deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verhöhren, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele streben.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert;

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde.

#### Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm, vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses

Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls:

2. Und sprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich trane, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich; von meinen Feinden erlöst.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Vöthe Wehial erschreckten mich.

6. Der Hölten Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihm zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward beweget, und die Grundeste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nafen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Eberub, und sog daher; und schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanze vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er

15. Er ſchoß ſeine Strahlen, und zerſtreute ſie; er lies ſehr blißen, und ſchreckete ſie.

16. Da ſah man Waſſergüſſe, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt; Herr, von deinem Schelten, von dem Oben und Schnauben deiner Naſen.

17. Er ſchickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus groſſen Waſſern.

18. Er errettet mich von meinen ſtarken Feinden; von meinen Haſfern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuverſicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Luſt zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle ſeine Rechte habe ich vor Augen; und ſeine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor ſeinen Augen.

26. Bey den Heiligen biſt du heilig; und bey den Frommen biſt du fromm.

27. Und bey den Reinen biſt du rein; und bey den Berkehrten biſt du verkehrt.

28. Denn du hilfeſt dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigeſt du.

29. Denn du erleuchteſt meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finſterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-

Volk zerſchmeißen; und mit meinem Gott über die Mauern ſpringen.

31. Gottes Wege ſind ohne Wandel, die Rede des Herrn ſind durchläuter; er iſt ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo iſt ein Gott, ohne der Herr; oder ein Hort, ohne unſer Gott?

33. Gott rüſtet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füſſe gleich den Hirſchen, und ſtellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand ſtreiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Vogen ſpannen.

36. Und giebeſt mir den Schild deines Hells, und deine Rechte ſtärket mich; und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und ſie ergreifen; und nicht umkehren, biß ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie zerſchmeißen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine Füſſe fallen.

40. Du kanſt mich rüſten mit Stärke zum Streit; du kanſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du giebeſt mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Waſſer verſtöre.

42. Sie rufen, aber da iſt kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will ſie zerſtoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will ſie wegräumen, wie den Koth auf der Gaſſen.

44. Du hilfeſt mir von dem jänkiſchen Volke, und macheſt mich ein Haupt unter den Heiden;

den: Ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren: ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöht mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lobliedern.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset und wohlthat seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort, und reicher Bussfe

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Werke der Hände seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt dem andern, und eine Nacht thut kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnür gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende: er hat der Sonnen eine Hütte in demselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Goldes: sie sind süßer denn Honig und Honigslein.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stößen, daß sie nicht über dich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebeth der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülf vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedanke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschlüge.

6. Wir rühmen daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Es sind niedergesürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr; der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.  
Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du gleibst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bitter, Sela.

4. Denn du überschütest ihn mit gutem Segen; du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich uns Leben; so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du settest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein setzen wirst; der Herr wird sie verschlängen in seinem Born; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Nabels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zu Schultern reichen; mit deiner Rechten wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.  
Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Hindin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schroen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, spotten das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du wardest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist die kein Helfer.

13. Große Thiere haben mich um-

umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind verrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Horde hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebete zählen; Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeinde rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jakob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreye, hörete er's.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeinde; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, das

sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, das sie sich zum Herrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden:

29. Denn der Herr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden die Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volke, das gebohren wird, das ers thue.

## Der 23. Psalm.

Christus, unser Hirte und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele: er führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Strecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gütes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebentag, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

## Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was drauß wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jakob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

## Der 25. Psalm.

Gebeth um Gottes Regierung, Gnad und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verdächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich; in deiner Wahr-

heit, und lehre mich; denn du bist der Gott der mir hilfst, täglich barre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind etwel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Mißthat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimnis des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin eusam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe daß meiner Feinde so viel ist, und haßen mich aus Frevell.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebeth um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten; und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Städte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Mache meine Seele nicht hin mit den Sündern: noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf Ihn.

4. Eine Hirt ich vom Herrn, das hält ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Geheiß, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen: darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verfluche nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen mei-

meiner Feinde; denn es ſehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Ehen.

13. Ich gläube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, ſey getroſt und unverzagt: und harre des Herrn.

## Der 28. Pſalm.

Gebet wider die falſchen Leute.

## 1. Ein Pſalm Davids.

Wenn ich ruſe zu dir, Herr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht, auf daß nicht, wo du ſchweigſt, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreie: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zerschneid mich nicht hin unter den Gottloſen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächſten, und haben Böſes im Herzen.

4. Sieh ihnen nach ihrer That, und nach ihrem böſen Weſen: gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände: vergilt ihnen, was ſie verdienet haben.

5. Denn ſie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke ſeiner Hände, darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet ſey der Herr, denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen; und mein Herz iſt frohlich: und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr iſt ihre Stärke; Er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und ſegne dein Erbe; und weide ſie; und erhöhe ſie ewig.

## Der 29. Pſalm.

Weiffagung vom Donner göttlichen Wortes.

## 1. Ein Pſalm Davids.

Bringet her dem Herrn ihr Gewaltiaen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre ſeines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Waſſern: der Gott der Ehren donnert, der Herr auf groſſen Waſſern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und macht ſie löcken wie ein Kalb: Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer: Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wäſte: Die Stimme des Herrn erregt die Wäſte Stades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblöſet die Wälder; und in ſeinem Tempel wird ihm jederman Ehre ſagen.

10. Der Herr ſiht, eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird ſeinem Volk Kraft geben; der Herr wird ſein Volk ſegnen mit Frieden.

## Der 10. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte im Kreuz und Trübsal.

1. Ein Pſalm zu ſingen, von der Einweihung des Hauſes Davids.

2. Ich preiſe dich Herr: denn du haſt mich erhöhet; und laſſeſt.

B

ſeſt.

fest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt: du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn: danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohlgieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschreckt ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sacl ausgezogen, und mich mit Freuden aegürtet.

13. Auf das dir lobsinget meine Ehre, und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit

Der 31. Psalm.

Hoffnung läset in keiner Noth zu schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden; errechte mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, ei-

lend hilf mir, sey mir ein starker Fels; und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erl. set, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre: ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin frohsichlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebst mich nicht in die Hände des Feindes, du steltest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist Angst, meine Gestalt ist versallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis, und meine Zeit vor Ceuszen; meine Kraft ist versallen vor meiner Mißthat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten: die mich sehen auf der Gassen, stehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Hän-

Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Anflitz über deinem Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu schanden und geschweigt werde in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, freiß, stülz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermanns Trog, du verdecktest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstofften; dennoch hörestest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet in des Weis kein Falch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmäherten meine Gebete, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag

und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürrer wird, Ceta.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeke meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Ceta.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kornmen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Ceta.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt; Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, dem wird die Güte umfahen.

11. Frenet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Frenet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

B 2

5. Er

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leset die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht's; so er gebet, so sehet's da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich: seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Sieh, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn: Er ist unsere Hülf und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Danksgiving für Gottes  
Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde versiellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.

2. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und laßt uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Noth.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nothen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem! der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen: denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gern gute Lage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes.

Gutes: suche Friede und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen;

17. Das Antlitz aber des Herrn sehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilff denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilff ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebeth um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr! hädere mit meinen Hadesreiter

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Rücke den Errieh, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hilfe.

4. Es müssen sich schämen und geböhnet werden, die nach meiner Seele sehen; Es müssen zurück kehren und zu schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu

vor dem Winde, und der Engel des Herrn stöße sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihre Neze, zu verderben, und haben ohne Ursache meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr! wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freyle Zeugen auf, die reihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Saek an, that mir wehe mit Fasten, und bethete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder: ich gieng traurig, wie einer der Leide traget über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich: es rotten sich die Hinfenden wider mich ohne meine Schuld: sie reifen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr! wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gefammel! und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen

grossen Gemeine; und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hasen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da; das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest, schweige nicht, Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und mache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht jagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollen wir; laß sie nicht jagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu schanden werden, alle, die sich meines Übels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.  
Geberh und Klage wider die gottlosen Zechler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechtes, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der gottlosen Weisen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schrückten sich unter ein-

ander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglücken lassen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen: sie lassen sich auch nicht weihen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und sehen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefen: Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen wider unter dem Schatte deiner Flügel trauen!

9. Sie werden trinken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wohlust, als mit einem Etrom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stößen untertreten werden: und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Nebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstofften werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.  
Aergernis über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.  
Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes

Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich reblich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Rauthwille glücklich fortsethet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerettet; die aber des Herrn haren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein; denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz geben, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Cheurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine kößliche Aue, werden sie doch vergeben, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gesdroert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erzählet ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt geben.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Befehl seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Listte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte

halte seinen Weg so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirst du zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden verfilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen: denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

**Bis:** Gebet, um Erledigung von der schweren Sünden: Last.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtnis.

2. **H**err! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir und deine Hand drückt mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sinken und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe trumm und sehr geküßt; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und ich bin sehr zerstorren; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr! vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seese stehen, stellen mir: Und die mir übel wollen, reden wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Liffen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, **HERR**, auf dich, du **HERR**! mein **GOTT**! wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Mißthat an, u. sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind gros.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, dar um, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, **HERR**! mein **GOTT**! sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, **HERR**! meine Hülfe.

Der

## Der 39. Psalm.

Geberth um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arznei wider Aergernis.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Gedruthen.
2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinem Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
3. Ich bin verstummet und stille und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.
4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedente, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.
5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.
6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Schatten, und machen ihnen viel vergblicher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.
8. Nun Herr, wess soll ich mich trösten? Ich heffe auf dich.
9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.
10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst wohl machen.
11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.
12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motzen. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.
13. Höre mein Geberth, Herr, und

vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meine Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte; ehe denn ich hinsahre, und nicht mehr hie sey.

## Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Ich harrete des Herrn; und er neigete sich zu mir, und erhörete mein Schreyen.
3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm; und stellet meine Füße auf einen festen Fels, daß ich gewiß treten kan.
4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehn, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl dem! der seine Hoffnung sezet auf den HERRN; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.
6. Herr, mein Gott, gros sind deine Wunder; und deine Gedanken, die du an uns beweisest; die ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und dapon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.
7. Oyster und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.
8. Da sprach ich: Liebe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben:
9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne; und dein Befehl habe ich in meinem Herzen.
10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weisest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen: von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan: ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schanden müssen sich, und zu schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu schanden werden, die mir Nebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frohlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet.

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber setzet für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzehet nicht.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem! der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Fremde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Siechbette; du hilffest ihm aus aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gekündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Fubensfüßel über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilff mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gesallen an mir hast, daß mein Gesicht über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und steckest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Wend und Trost der Verfolgeten.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise

Ersehe Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst: denn ich wölte gern hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Froylocken und Danken, unter dem Haufen, die da seynen.

6. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Klutben rauschen daher, daß sie eine Tiefe und da eine Tiefe drausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bethe zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Weinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

1. Nichte mich, Gott, und führe meine Sache wider das

unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe u. mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Krab, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Meiner.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichtes; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott du bist derselbe, mein König, der du Jakob Hülfe verheisset.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns sezen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf

auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstoffest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unsern Feinden, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Bespiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lasterer hören, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untrenlich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgesehen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedecktest uns mit Finsternis.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um bezet net willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfdest du? Wache auf, und verlosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unserß Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gegeben zur Erde; unser Rauch kleelet am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

#### Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Israhel, von den Thoren vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niedorfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen: darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Besellen.

9. Deiz

9. Deine Kleider sind eitel Murrehen, Moes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinern Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut steht zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenken da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Die Königs-Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestückten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindes-Kind, darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

## Der 46. Psalm.

## Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungefüm die Berge einsielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königsreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn es sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstoren anrichtet.

10. Der den Kriegen seureet in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiege zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der GOTT Jacob ist unser Schutz, Sela.

## Der 47. Psalm.

## Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frohlocket mit Händen alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbsheil die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen

zen, und der Herr mit heller Psalmen.

7. Lobſinget, lobſinget Gott; lobſinget, lobſinget unſerm Könige.

8. Denn Gott iſt König auf dem ganzen Erdboden; lobſinget ihm Hütlich.

9. Gott iſt König über die Heiden; Gott ſißet auf ſeinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürſten unter den Völkern ſind verſamlet zu einem Volk, dem Gott Abrahams: denn Gott iſt ſehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

#### Der 48. Psalm.

##### Vorbild der chriſtlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß iſt der Herr und hoch berühmt in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion iſt wie ein ſchön Zweiglein, deß ſich das ganze Land tröſtet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des groſſen Königes.

4. Gott iſt in ihren Paläſten bekannt, daß er der Schutz ſey.

5. Denn ſiehe, Könige ſind verſamlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben ſich vermundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich eiltſeß, und ſind geſtürzt.

7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankomen, Anach, wie eine Gebählerin.

8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer durch den Oſtwind.

9. Wie wir geböhret haben: ſo ſehen wirs an der Stadt des Herrn Gebaoth, an der Stadt unſers Gottes; Gott erhält dieſelbe ewiglich, Cella.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, ſo iſt

auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit.

12. Es freue ſich der Berg Zion, und die Tochter Juda ſeyn fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet ſie; zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleis an ihre Mauern, und erhöhet ihre Paläſte; auf daß man davon verſändige bey den Nachkommen.

15. Daß dieſer Gott ſey unſer Gott immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

#### Der 49. Psalm.

Lehre und Troſt wider das Glück der Gottloſen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzuſingen.

2. Höret zu, alle Völker; merket auf alle, die in dieſer Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund ſoll vom Weiſheit reden; und mein Herz vom Verſtand ſagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein ſein Gedicht auf der Harfen ſpielen.

6. Warum ſollt ich mich fürchten in böſen Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trocken auf ihren groſſen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlöſen, noch Gott jemand verſöhnen.

9. Denn es koſtet zu viel, ihre Seele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, daß ſolche Weiſen doch ſterben, ſo wohlals die Thoren und Narren umſon-

umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dies ihr Lohn ist eitel Eborheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Mund, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle: Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht iren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Erbden mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Bestand, so fährt er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

**G**ott, der Herr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergange.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott brennt und schweizet nicht. Fressend Feuer gehet vor

ihm her, und um ihn her ein großes Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erden, daß er sein Volk rieche.

5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter die zeugen: ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey taujend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen: denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Sucht haffest, und wirfdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sügest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meinst du, ich werde seyn gleichwie du, aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergeßet, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank onfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Buß; Spiegel.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathsheba eingegangen.

3. **GOTT** sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen erzeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe du hast Lust zur Wahrheit die im Verborgenen lieget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Psopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Rönne, daß die Gebiener fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Anlich von meinen Sünden und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Vermirf mich nicht von deinem Angesicht, und nim den heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe: und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gedängsteter Geist; ein gedängstetes und zerschlagenes Herz wirst du Gott nicht verachten.

20. Ehue wohl an Zion nach deiner Gnade: baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

David's Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.

2. Da Doeg der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was

3. Was trösest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen;

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

## Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbnis und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Choren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes that.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschenkinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Nebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber: du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmädet sie.

7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlösete; so würde sich Jacob freuen, und Israel frohlich seyn.

## Der 54. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Sappenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott erhöere mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes;

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe: Gott siehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

## Der 55. Psalm.

Gebeth wider die falschen Brüder.

E

Ein

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Sautenrielen.
2. Gott, höre mein Gebeth, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.
3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.
4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.
5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.
8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wollte eilen, daß ich entranne vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zungen uneins, HERR, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Cassen.
13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ich leiden, und wann mich mein Hasser pochte, wollt ich mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter.
15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.
16. Der Tod überleite sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren: denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.
17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.
18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.
19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe, denn ihrer ist viel wider mich.
20. Gott wird hören; und sie der müthige, der allwege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.
21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.
22. Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch blosser Schwerdter.
23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
24. Aber Gott, du wirst sie hinunter flossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Fätschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter dem Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.
2. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken, täglich streiten sie, und ängsten mich.
3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.
5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mit Fleisch thun?

6. Tage

6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Nebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben Aht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben; Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zähltest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren. Wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dich danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

## Der 57. Psalm.

Gebeth wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. Sey mir gnädig, denn auf dich trauret meine Seele: und unter dem Schatte deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Sammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Bersenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Völkern gehen.

12. Erhebe dich Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

## Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Sendt ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Echlans, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuspöfft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zertrich ihre Zähne in ihrem Maul: zerstoffe, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

E 2

8. Sie

8. Sie werden zergehen; wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reis werden am Dornstrauch, wird sie dein Korn so frisch wegessen.

11. Der Gerechte wird sich freuen wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja gemessen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache und begesse mir und siehe drein.

6. Du, Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plandern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergeße; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoffe sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart; und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, und in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob singen; denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebeth für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorgusungen, von einem güldenen Rosenkranz zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und

zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellen ist.

5. Denn du hast deinem Wolfe ein Hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie über machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlebiget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, daß ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Sichoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Nacht meines Hauptes: Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistia jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoßest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Bestand in der Noth; denn Menschen Hülfe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebeth für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurm sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebeth.

3. Hieneben auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist: du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Sittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörtest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langges Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott: erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingern ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerriffene Mauer?

5. Sie denken nur: wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schützet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wagen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehdret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

## Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott; frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürrten Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebelsang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hänget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber sehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in

Gott. Wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

## Der 64. Psalm.

Gebeth um Beschüzung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind lähne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schallheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Hänke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß es ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauern; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

## Der 65. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Hauptstücken erzeuget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott

2. **G**ott man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebeth; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähltest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Haus, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker;

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen: du machest fröhlich, was da webet, beyde d. s. Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich, Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle, du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest sein Furchen und feuchtest seine Gesüßtes: mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußtappen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wästen sind auch fett, daß sie triefen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Ager sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm  
Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalmsied, vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset Gott zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott; Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bethe dich an, und lobset dir, lobset deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; laßet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleyet.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren: Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und die meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feisse Brandopfer thun von gebränten Widern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

E 4

16. Kommet

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und presete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebeth nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.  
Gebeth und Dankagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott sey uns gnädig und segne uns! er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.  
Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Krast.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch

vertrieben wird: wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobset seinen Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausfähret zu rechter Zeit, und lasset die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüste, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erb, das dürrer ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können; Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind untereinander Freunde, und die Haus; Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daseibst.

18. Der

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen; aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott, und König einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der Kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Seshulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du Gott uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die königliche Geschenke zuführen.

31. Schüt das Thier im Rohr, die Rotte des Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Gel-

des willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Nothenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott; lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Denn, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donnerkraft geben.

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht ist in den Wolken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.  
Des Messias Geberh in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.

2. Gott, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergeheth mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißt meine Thörichtheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen tragg

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus: und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitter: Ich: und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen vor mir, und in den Sechen singet man von mir.

14. Ich aber bethete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit Deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht verfinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufte, und die Tiefe nicht verschlinge: und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist freundlich; wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Erdrster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trinken in meinem grossen Duff.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Estrich werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu Deiner Gerechtfkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reat.

36. Denn Gott wird Zion heilsen, und die Städte Juda bauen daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

David's Bitte um Hülfe wider die Feinde.

I. Ein

1. Ein Psalm Davids vorzusingen zum Gedächtnis.

2. Gilt, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele sehen. Sie müssen zurücke kehren; und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verseuch nicht.

Der 71. Psalm.

Gebeth um Rettung.

1. Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge: der du zugesagt hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Werf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreife ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gbtt, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und untkommen die meiner Seele wider sind; mit Schanden und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will über deines Ruhms webe machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe ein in der Kraft des Herrn Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige dich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst; und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele,

Seele, die du erlöset hast, sind froh-  
lich und lobſingen dir.

24. Auch dichter meine Zunge  
täglich von deiner Gerechtigkeit;  
denn schämen müssen sich und zu  
ſchanden werden, die mein Un-  
glück ſuchen.

Der 72. Psalm.

Weiffagung von Chriſto und  
ſeinem Reich.

1. Des Salomo.

**G**ott, gib dein Gericht dem Kö-  
nige, und deine Gerechtigkeit  
des Königs Sohne.

2. Daß er ſein Volk bringe zur  
Gerechtigkeit, und deine Elenden  
errette.

3. Laß die Berge den Frieden  
bringen unter das Volk, und die  
Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey  
Recht erhalten, und den Armen  
helfen; und die Lasterer zerſchmel-  
ſen.

5. Man wird dich fürchten, ſo lan-  
ge die Sonne und der Mond wäh-  
ret, von Kind zu Kindes Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der  
Regen auf das Felt, wie die Tropf-  
fen, die das Land befeuchten.

7. Zu ſeinen Zeiten wird blühen  
der Gerechte, und großer Friede,  
biß daß der Mond nimmer ſey.

8. Er wird herrschen von einem  
Meer biß ans andere, und von dem  
Wasser an biß zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden ſich neigen  
die in der Wüſten; und ſeine Fein-  
de werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und  
in den Inſeln werden Geſchenke  
bringen: Die Könige aus Reich Ara-  
bien und Seba werden Gaben zu-  
führen.

11. Alle Könige werden ihn an-  
bethen; Alle Heiden werden ihm  
dienen.

12. Denn er wird den Armen er-  
retten, der da ſchrehet, und den  
Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig ſehn den Bes-  
ringen und Armen; und den See-  
len der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem  
Trug und Frevl erlösen, und ihr  
Blut wird theuer geachtet werden  
vor ihm.

15. Er wird leben und man wird  
ihm vom Gold aus Reich Arabien  
geben; und man wird immerdar  
vor ihm bethen, täglich wird man  
ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Ber-  
gen wird das Getraide dicke ſieben;  
ſeine Frucht wird beben wie Liba-  
non, und wird grünen in den Städ-  
ten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich  
bleiben, ſo lange die Sonne wäh-  
ret wird ſein Name auf die Nach-  
kommen reichen: und werden durch  
denſelben geſegnet ſeyn, alle Hei-  
den werden ihn preiſen.

18. Gelobet ſey Gott, der Herr,  
der Gott Iſrael, der allein Wunder  
thut.

19. Und gelobet ſey ſein herrlich-  
er Name ewiglich; und alle Lan-  
de müſſen ſeiner Ehre voll werden,  
Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Ges-  
echte Davids, des Sohnes Iſai.

Der 73. Psalm.

Troſt und Warnung wider  
Aergerniß, des Gottloſen  
Glück betreffend.

1. Ein Psalm Aſaph.

**I**ſrael hat dennoch Gott zum  
Troſt, wer nur reines Her-  
zens iſt.

2. Ich aber hätte ſchiefer geſtrau-  
chelt mit meinen Füßen, mein Tritt  
hätte beynah geſchlitten.

3. Denn es verdroß mich auf die  
Ruhmrätigen, da ich ſah, daß es  
den Gottloſen ſo wohl gieng.

4. Denn ſie ſind in keiner Gefahr  
des Todes, ſondern ſtehen feſt wie  
ein Pallast.

5. Sie

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosten köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohl gerathen heißen.

7. Ihre Person brüset sich wie ein fetter Wanß; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn: was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach ihnen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten.

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deines Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie auf schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähel.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmähel, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

## Der 74. Psalm.

## Geberth um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterwerfung Assar. Gott, warum verstößest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Geweine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erldhet hast: an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden: der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Stöcken drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blinken, wie man in einen Wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine Tafel Werk mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum,

thum: sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht; und kein Prophet prediget mehr; und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut; so all Erdens geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche: Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machest, daß beyde Sonn und Stern ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Gränze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thörichtes Volk lästert deinen Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Bürteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühme deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und

führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Loben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

### Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes; Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Asaph, daß er nicht unkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündige deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmrätigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen; Pochet nicht auf. Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig;

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken und die Hesen auslaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

### Der 76. Psalm.

Gott, seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. **G**ott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Name herrlich.

3. In Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert, und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubberge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen; und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinkt in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legeß du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn eurem Gott, alle, die ihr um ihn her send, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

### Der 77. Psalm.

Der Frommen Ansehung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. **I**ch schreihem mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreie ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth wende ich den Herrn, meine Hand ist des Nachts ausgerückt, und läßt

nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr eriglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeugen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedenke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wüsten der thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Wülfen.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Felsen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, die nebligen leuchtete auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer und

und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Dor. 78. Psalm.

**Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes seinem Volk erzeiget.**

1. Eine Unterweyhung Issachar. **H**öre mein Volk, mein Gesetz: neige deine Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich wil meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen:

3. Die wir gehöret haben, und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollen geböhren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehörsame Art; welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht; und wollten nicht in seinem Gezeke wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er theilte das Meer, und ließ sie durchhingen: und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wästen: und tränkete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasserflüme.

17. Noch sündigten sie wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wästen.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wästen?

20. Siehe er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser fließen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hilfe.

23. Und er gebot den Wolken droben und that auf die Thüren des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrod.

25. Sie assen Engelbrod; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch

durch seinen Stärke de End:  
Wind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallē unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden all zu satt; er ließ sie ihre Lust büffen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüffet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen: und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigte sie noch mehr; und gläubten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebelang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erldiē ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Mißthat, und vertilgete sie nicht; und wendete seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und weifferten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erldiēte von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hat, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er die Wasser in Blut verwandelte, daß sie ihre Bäche nicht tranken konnten.

45. Da er Ungeziefel unter sie schickte die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinsböcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grüßigen Zorn; und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihre Seelen vor dem Tode nicht verschonetē; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburten in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Wolf ausziehen wie Schafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Gränge; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in ihrer Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten; und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück und versachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleich wie ein loser Vogen.

D

58. Und

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Höhen.

59. Und da das Gott hörte, entbrante er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Megischen wohnete.

61. Und gab ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwert; und entbrante über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungeschreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwert: und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starcker jauchzet, der vom Weine kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joseph; und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heilighum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen.

71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyrannen.

1. Ein Psalm Asaph.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget und aus Jerusalem einen Steinhäufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Laude.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser! und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarm dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm, behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihrem Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewig

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

**Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.**

1. Ein Psalm Assaph, von den Spann-Höfen vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaf, erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks.

6. Du speisest sie mit Thranen Brod, und tränkest sie mit grossem Maas voll Thranen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unserer.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet: und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht: und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinem Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, was vorüber gehet.

14. Es haben ihn zernählet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und

siehe an, und suche beim diesen Weinstock

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast;

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

**Vermahnung wie die Seyers tage recht zu begeben.**

1. Auf der Sithith vorzusingen, Assaph.

2. Singet frühlich Gotte, der uns sere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset in: Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste;

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte: und ihre Hände der Ädypsen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter übersiel: und versuchte dich am Hader Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel du sollt mich hören.

D 2

10. Daß

10. Daß unter die kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorjam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen;

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen; und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott siehet in der Gemeine Götter, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und den Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errottet den Veringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen und achtens nicht, sie geben immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt; Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalm: Lied Assaph.

2. Gott schweige doch nicht also und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider die gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helsen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison;

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Loth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Geba und Zalmuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln, vor dem Winde.

15. Wie

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolget sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungersizzer.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen daß du mit deinem Namen heißest Herr allein; und der Höchste in aller Welt.

## Der 84. Psalm.

## Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecket; nehmlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet: vernimm, Gott Jacob, Sela.

10. Gott unser Schild, schaue, doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott der Herr giebt Gonn und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre. Er wird kein Guttes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

## Der 85. Psalm.

## Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfarth aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. **H**ERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagete seinem Volk, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue; damit unser Land sein Bewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwanz gebe.

Der 86. Psalm.  
Davids unterschiedliche  
Bitte.

I. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig: hilf du mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts. Denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernehme, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist und Wunder thust, und allem Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzigen wider mich, und der Haufe der Tyrannen sehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gebe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir bestehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.  
Von der Christlichen Kirche,  
unter dem Vorbilde des israelischen Jerusalems.

I. Ein Psalm/Lied der Kinder  
Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nazab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe die Philister und Tyrer samt den Moabren werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geboren werden, u. daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden, Sela.

7. Und die Sängler, wie am Reigen, werden alle in dir singen, ein ums andere.

Der

## Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm/Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; weise deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet, gleich denen, die zur Hölle fahren: ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängt mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen und laß nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Versorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erheben deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Wögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele? und verbirgest dein Antlik vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dem Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm geht über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit ein ander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethan des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich; und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird ausgehen: und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten: ich habe David meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

D 4

9. Herr

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.
10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.
12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was darinnen ist.
13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Bestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinen Angesichte.
16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann: Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.
17. Sie werden über deinem Namen tädlich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.
20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk.
21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.
22. Meine Hand soll ihn erhalte, und mein Arm soll ihn stärken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.
24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.
25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilfst.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit; Ich will David nicht lügen.
37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Ocla.
39. Aber nun verstößest du und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstößest den Bund deines Knechtes, und trittst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mannen, und lässest seine Besten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdtes weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verborgen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist, warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens  
Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wider, Menschen: Sünder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der geftern vergangen ist, und wie eine Nacht Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinen Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn: wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäs.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre, und wenn es höflich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchen deinen Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebelang.

15. Erfreue uns nun wieder nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns: ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet:

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche die im Mittag verderbet;

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels bezeugnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich beschützen auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Offern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten u. Psalter; mit Orgeln auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen, von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe deine Feinde werden

um

umkommen: Und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorn's: Und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaften, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie ein Cedrus auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Borshäfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weisagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket; und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehet dein Stuhl fest; Du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasservögen im Meer sind groß, und brausen greulich, der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dem Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, des die Rache ist Gott, des die Rache ist erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie und töden die Waisen.

7. Und sagen; der Herr siehet es nicht, und der Gott Jacob achtets nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Boshaften? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hilfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat geschrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekämmernisse in meinem Herzen; aber dein

ne Erbsungen ergößen meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: Der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Messia soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, laffet uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laffet uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott; und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht: und seine Hände haben das Trockne bereitet.

6. Kommt, laffet uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafte seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Damich eure Väter versuchten süßleten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer

den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Lied des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinem Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Gößen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm: und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bezeitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Die Himmel freuen sich, und die Erde sey frölich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich; und alles, was drauf ist, und laffet röhmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdbo-

den

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich und seyn fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bekleidung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden, das Erdreich sieht, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schänen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, betet ihn an alle Götter.

8. Zion hört's und ist froh und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr über dem Regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhabet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge, der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie retten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und danket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder.

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel: aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeln und Posaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist: der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge seyn fröhlich.

9. Vor dem Herrn, denn er kömmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest Erdmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.

6. Moses und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule! sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörst sie; du, Gott, vergabest ihnen und straftest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr unser Gott ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dank-Psaln.  
Jauchzet dem HERREN alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

4. Gebet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Dauids Regenten-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids.  
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handele verständig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine löse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze Geberdet und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande; daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Buß, Gebet angefochtener und Gnaden-hungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth: neige deine Ohren zu mir: wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch: und meine Beine sind verbrand, wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeße mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Mohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Klaulein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten schmähen bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn; daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast.

12. Mein

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde; und sähen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen; und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seuffzen der Gefangenen höre; und lösmache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre werden für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber du bleibest. Sie werden alle ver-

alten wie ein Gewand: sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gegeben.

## Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; aber dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israels sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr: Geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kenneet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kenneet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet: daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thun.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Lobe den Herrn meine Seele, Herr mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wöldest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibe immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst löschet;

12. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und sitzen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen, wie die Cedern Libanon die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steins Klüfte der Lammichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen: die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilden Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speiße suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde groß und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe: da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speiße gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhufst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so veracheu sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneures die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben so lange ich hie bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen: ich freue mich des Herrn.

35. Der Sänder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Spottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurtze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn: redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmt seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Anflitz allemwege.

5. Gedenet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Wortes.

6. Ihr, der Saame Abrahams seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seines Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenet ewiglich an seinen Bund; des Wortes, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und stellet dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbtes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafe Könige um ihrent willen.

15. Tasset meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung

E

ins

ins Land kommen und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte im Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben; der Herr über Völker hies ihn anlassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweilte nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrte.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machets finster: Und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer: Läufe in ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach: da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten war froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der bärren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonnen.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob der Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget: Und wie sie mit Sünde und Undank grosse Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedenke meiner nach der

der Gnade, die du deinem Volke  
verheiffen hast: beweise uns deine  
Hülfe;

5. Daß wir sehen mögen die  
Wohlfarth deiner Auserwählten  
und uns freuen, daß es deinem  
Volke wohl gehet, und uns rüh-  
men mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt  
unfern Vätern: wir haben miß-  
handelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten woll-  
ten deine Wunder nicht verstehen;  
sie gedachten nicht an deine grosse  
Güte, und waren ungehorsam am  
Meer, nämlich am Schilfmeer;

8. Er half ihnen aber um seines  
Namens willen, daß er seine  
Macht bewiesete:

9. Und er schalt das Schilfmeer,  
da ward es trocken; und führete  
sie durch die Tiefe, wie in einer  
Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand  
des, der sich affete; und erlösete sie  
von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ih-  
re Widersacher, daß nicht einer  
überblieb.

12. Da gläubeten sie an seine  
Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner  
Werke; sie warteten nicht seines  
Naths.

14. Und sie wurden lüstern in der  
Wüste; und versuchten Gott in  
der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bit-  
te; und sandte ihnen genug, bis ih-  
nen davor ekelte.

16. Und sie empörten sich wider  
Mosen im Lager, wider Aaron, den  
Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und  
verschlang Dathan; und deckte zu  
die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer  
Kotte angezündet; die Flamme  
verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in

Horeb; und beteten an das gegos-  
sene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre  
in ein Gleichniß eines Ochsen, der  
Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres  
Heilandes, der 19 grosse Dinge in  
Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham und  
schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach er wollte sie ver-  
stigen; wo nicht Mose, sein Auser-  
wählter, den Riß aufgehalten  
hätte, seinen Grimm abzuwenden,  
auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe  
Land, sie gläubten seinem Worte  
nicht.

25. Und murrten in ihren Hüt-  
ten; sie gehorchten der Stimme  
des Herrn nicht.

26. Und er hub seine Hand auf  
wider sie, daß er sie niederschläge  
in der Wüste;

27. Und wüfete ihren Saamen  
unter die Heiden; und zerstreute  
sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den  
Baal Peor; und äßen von den  
Opfern der todten Götzen.

29. Und sie erzürneten ihn mit  
ihrem Thun: da riß auch die Plas-  
ge unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und  
schlichtete die Sache; da ward der  
Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur  
Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am  
Haderwasser; und sie zerplagten  
den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein  
Herz, daß ihm etliche Worte ent-  
föhren.

34. Auch verstigen sie die Wöl-  
fer nicht; wie sie doch der Herr  
geheiffen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich  
unter die Heiden, und lerneten ders-  
selben Werke.

36. Und dienten ihren Söhnen; die geriethen ihnen zum Verrgeruiff.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan; daß das Land mit Blut-Schulden beslecket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Henden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erärneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er jah ihre Noth an, da er ihre Klage hörte;

45. Und gedachte an seinen Bund, den er mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte;

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Henden! daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Alleluja.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nothen.

1. Dancet dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch

den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, vom Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Nengsten;

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Geheiß des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth! und er ihnen half aus ihren Nengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschläget eiserne Niegel.

17. Die Narren so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte vor aller

ler Speise; und wurden todt krank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut;

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren: daß ihre Seele vor Angst verzagete;

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führte.

29. Und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut;

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren:

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und

im dürren Lande Wasserquellen; 26. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen müßten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, und alles irrig und wüste stand.

41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weis, und behält diß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

#### Der 108. Psalm.

David's Dankagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalm: Lied Davids.
2. **G**ott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.
3. Wohl auf Psalter und Harfen! ich will früh auf seyn.
4. Ich will dir danken, Herr, unter den Wäldern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.
5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Hümel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.
7. Auf daß deine lieben Freunde erlebiget werden; hilf mit deiner Rechten, und erlöse mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, des bin ich froh; und will Sichem theilen und das Thal Sichoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtüpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich lachzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoßest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thäten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weisagung von Juda, und der Jüden Untren an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids vorzuführen.

**G**ott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete;

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Sehe Gottlosen über ihn; und der Satan müsse sehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehre läßt, des Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Lage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Wayesen werden; und sein Weib eine Witbe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Buecherer aussaugen alles was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Wayen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glicd vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Irwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Hütel, da er sich allwege mit gürt.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatz

Schatten, der vertrieben wird und werde verjagt, wie die Heuschrecke.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager und hat kein Fett.

25. Ich muß ihr Spott sehn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dieselben deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen, unter vielen.

31. Denn er setzet den Armen für Rechtsen; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

## Der 110. Psalm.

Weisagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohepriester.

## 1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemmel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten

wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden: er wird große Schlacht thun, er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

## Der 111. Psalm.

Dankagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

## 1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihn achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist läßlich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gesetzt seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine seltene Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibt ewiglich.

## Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

## 1. Halleluja.

E 4

Wohl

**W**ohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat an seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen geht das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben: des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirbts sehen, und wird ihn verdrießen, seine Zähne wird er zusamment beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollen, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

**L**obet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Rutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Kinder Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurük.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer: die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du, Jordan, daß du zurük wandtest.

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet, wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser: See, und die Steine in Wasser: Brunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötteren und Gözen-Dienstes.

1. **N**icht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade u. Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel: er kann schaffen, was er will.

4. Jener Gözen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aarons hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aarons.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beyde Kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Befegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben.

17. Die Lobten werden dich, Herr, nicht loben: noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

## Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creuz trösten und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret:

2. Daß er seine Ohren zu mir neiget; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des Herrn; O Herr, errette meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn: du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In denen Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

## Der 117. Psalm.

Von dem Mesia und seinem Gnaden-Reiche.

1. Lobet den Herrn alle Heiden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit

heit waltet über uns in Ewigkeit,  
Halleluja.

## Der 118. Psalm.

Dankagung für die Gutthaten,  
durch Christi Leiden er-  
worben.

**D**anket dem Herrn, denn er  
ist freundlich, und seine Gü-  
te währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine  
Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aarons:  
Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn  
fürchten: Seine Güte währet  
ewiglich:

5. In der Angst rief ich den  
Herrn an; und der Herr erhörte  
mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum  
fürchte ich mich nicht; was können  
mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu  
helfen; und ich will meine Lust se-  
hen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn ver-  
trauen, und sich nicht verlassen auf  
Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn ver-  
trauen, und sich nicht verlassen auf  
Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich;  
Aber im Namen des Herrn will  
ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthal-  
ben; aber im Namen des Herrn  
will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bie-  
nen, sie dämpfen wie ein Feuer in  
Dornen; aber im Namen des  
Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fal-  
len soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht,  
und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom  
Siege in den Hütten der Gerech-  
ten; Die Rechte des Herrn behält  
den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist er-  
höhet; die Rechte des Herrn be-  
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, son-  
dern leben, und des Herrn Werk  
verkündigen.

18. Der Herr richtet mich wohl,  
aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der  
Gerechtigkeit, daß ich dahinein ge-  
he, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn;  
die Gerechten werden dahinein ge-  
hen.

21. Ich danke dir, daß du mich  
demüthigest und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute  
verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn gesche-  
hen, und ist ein Wunder vor uns-  
fern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr  
macht; laßet uns freuen und froh-  
lich drinnen seyn.

25. O Herr hilf, o Herr, laß  
wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kömmt  
im Namen des Herrn; wir se-  
gnen euch, die ihr vom Hause des  
Herrn send.

27. Der Herr ist Gott, der uns  
erleuchtet. Schmücket das Fest mit  
Mantel, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich  
danke dir: mein Gott, ich will  
dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn  
er ist freundlich, und seine Güte  
währet ewiglich.

## Der 119. Psalm.

Der Christen gülden ABC vom  
Lobe, Liebe, Kraft und Nutz  
des Wortes Gottes.

**W**ohl denen, die ohne Wandel  
leben: die im Gesetz des  
Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeug-  
nisse halten; die ihn von ganzem  
Herzen suchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, u. vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stützen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten,

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathslente.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Worte.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich arme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte habe ich vor mich gestellt.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Weg.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewig.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort; auf welches du mich lässest hoffen.

50. Daß ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Ahgeseht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege,

und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugejaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolzen müssen zu Schanden werden, die mich mit Lügen unterdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß sich müssen zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibt rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Recht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit bleibet für und für. Du hast die Erde zugerechtigt, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickst mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Weisen; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrtest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquick mich nach deinem Worte.

108. Laß dir wohlgefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber urre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonnie.

112. Ich neige mein Herz zu thun

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genesse; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Bertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-

derbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deiner Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevle; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlik leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu Tode geeiffert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl gelautert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich trösten; ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich; Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme früh und ſchrehe:  
auf dein Wort hoſſe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich  
rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach  
deiner Gnade; Herr, erquickte  
mich nach deinen Rechten.

150. Meine boſhaftigen Verfol-  
ger wollen mir zu; und ſind ferne  
von deinem Geſetz.

151. Herr, du biſt nahe, und dei-  
ne Gebote ſind eitel Wahrheit.

152. Zu vor weiß ich aber, daß  
du deine Zeugniſſe ewiglich gegrün-  
det haſt.

153. Siehe mein Elend und er-  
rette mich; hilf mir aus, denn ich  
vergeſſende meines Geſetzes nicht.

154. Führe meine Sache und er-  
löſe mich: erquickte mich durch dein  
Wort.

155. Das Heil iſt ferne von den  
Gottloſen, denn ſie achten deine  
Rechte nicht.

156. Herr deine Barmherzig-  
keit iſt groß; erquickte mich nach  
deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Wi-  
derſacher iſt viel; ich weiche aber  
nicht von deinen Zeugniſſen.

158. Ich ſebe die Verächter, und  
thut mir wehe, daß ſie dein Wort  
nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Be-  
fehle: Herr, erquickte mich nach  
deiner Gnade.

160. Dein Wort iſt nichts denn  
Wahrheit; alle Rechte deiner Ge-  
rechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürſten verfolgen mich  
ohn Urſach; aber mein Herr fürch-  
tet ſich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem  
Wort, wie einer, der eine groſſe  
Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und  
habe Greuel daran; aber dem Ge-  
ſetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages ſie-  
benmahl, um der Rechte willen  
deiner Gerechtigkeit.

165. Groſſen Frieden haben, die  
dein Geſetz lieben, und werden  
nicht ſtraucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil,  
und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine  
Zeugniſſe und liebet ſie faſt.

168. Ich halte deine Befehle,  
und deine Zeugniſſe; denn alle  
meine Wege ſind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor  
dich kommen; unterweiſe mich  
nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich  
kommen; errete mich nach dei-  
nem Wort.

171. Meine Lippen ſollen loben,  
wenn du mich deine Rechte lehreſt.

172. Meine Zunge ſoll ihr Ge-  
ſpräch haben von deinem Worte;  
denn alle deine Gebote ſind recht.

173. Laß mir deine Hand beſte-  
hen; denn ich habe erwählet dei-  
ne Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach  
deinem Heil, und habe Luſt an dei-  
nem Geſetze.

175. Laß meine Seele leben, daß  
ſie dich lobe und deine Rechte mir  
helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und  
verlohren Schaf, ſuche deinen  
Knecht: denn ich vergeſſe deiner  
Gebote nicht.

Der 120. Pfalm.

Gebet wider falſche Lehrer, Verz-  
läunder und Tyran-  
nen.

Ich ruſe zu dem Herrn in mei-  
ner Noth; und er erhört mich.

2. Herr, errete meine Seele  
von den Lügenmäulern, und von  
den falſchen Zungen.

3. Was kann dir die falſche Zunge  
thun, und was kann ſie ausrichten.

4. Sie iſt wie ſcharfe Pfeile eines  
Starcken; wie Feuer in Wachol-  
dern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremd-  
ling bin unter Meiech! Ich muß  
wohnen unter den Hütten Hebdar.

6. E;

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden haßen.

7. Ich halte Friede: aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

**Gott, ein Menschen-Züter.**

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt.

2. Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich: der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

**Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.**

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volcke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

**Der Frommen Zustand und Trost.**

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, O der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen: wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsre Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stöcken Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

**Dankfagung für Gottes Beystand in der Noth.**

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns sehen;

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unse-

7. Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Stricke des Voglers; der Strick ist zerrissen und wir sind los.

8. Unsere Hülfe siehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hofnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über den Häuſlein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abzuweichen auf ihre krumme Wege, wird der HERR wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir frohlich.

4. Herr! wende unser Gesängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trockenest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt ers schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenke.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Feind derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Stromer Belebte Aime und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Segen gehet!

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du siehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

3

Der

Der 129. Psalm.  
Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.  
Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Acker geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück lehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret ehe man es austrauft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinde seinen Arm voll.

8. Und die vorübergehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch: wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.  
Gebet um Vergebung der Sünden.

Aus der Tiefen rufe ich, Herr! zu dir.

2. Herr! höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, Herr! Sünde zu rechnen, Herr! wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergeltung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.  
Spiegel der Demuth:  
Grauel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr! mein Herz ist nicht hochfärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandlele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setete und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.  
Gebet Salomons um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.  
Gedenke, Herr! an David, und an alle seine Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemmel.

8. Herr! mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm

10. Nimm nicht weg das Zeugment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden; Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust dafelbst zu wohnen.

14. Diß ist mein Ruhm ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Dafelbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herabfließt in seinen ganzen Hart, der herabfließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion; Denn dafelbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amte der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor. Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebt eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der HERR segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Danksgiving für Gottes Wohlthaten

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen sammt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug und tödtete mächtige Könige.

11. Sion, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

ffen

hert

hof

sind

t in

noch

icht

eine

won

d.

rrn

bal

nd

und

und

abs.

tte

rich

n.

icht

ens

für

em

ir

auf

ohs

seis

weis

weis

leis

ine

um

13. Herr! dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr! währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und hören nicht; auch ist ein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn! lobet den Herrn! ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluia.

Der 136. Psalm.

Dankagung für Gottes Güte und Wohlthaten

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der große König schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleisch Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dan

26. Danket dem GOTT vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.  
Der gefangenen Juden Jammerslied.

1. An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heul fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein Lied aus Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem; so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein gedenke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr! gedenke der Kinder EDOM am Tag Jerusalem, die da sagen: Mein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verführte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Dankagung für Gottes Güte.  
Ich danke dir von ganzem Herzen: vor den Göttern will ich dir lobsingeln.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es danken dir, Herr! alle Kniege auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich; und streckst deine Hand über den Sorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen, um meinet will. Herr! deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr! du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr! nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da; Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Meerendröthe, und bliebe am äußersten Meer;

§ 3

IO. Co

10. Es würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie tößlich sind vor mir, Gott! deine Gedanken? Wie ist ihr so eine große Summa?

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott! daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr! die dich hassen, und verdrüßet mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott! und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege.

## Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr! von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen und tödlich Krieg erregen.

4. Sie schärzen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern: Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr! vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken unzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr! vernimm die Stimme meines Klagens.

8. Herr! Herr! meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr! laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Clenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte kleben.

Der

## Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

## 1. Ein Psalm Davids.

**H**err! ich rufe zu dir, eise zu mir; vernimm meine Stimmen, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir thugen, wie ein Räuchopfer: meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.

3. Herr! behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Weiae mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, was ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich besche stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lippen müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſet und zermöhlet.

8. Denn auf dich Herr! Herr! sehen meine Augen, ich tran auf dich; verſtehe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Nege fallen mit einander: Ich aber immer vorüber gehen.

## Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölle war.

2. Ich schreue zum Herrn mit meiner Stimme; ich ſtehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütete meine Nebe vor

ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Kengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. Herr! zu dir schreue ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

## Der 143. Psalm.

Buß; Gebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

## 1. Ein Psalm Davids.

**H**err! erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr!

7. Herr erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbißge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Ehue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich mein Gott! von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott! dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr! erquick mich, um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankfagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HERR, mein Hort! der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr! was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatte.

5. Herr! neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schieß deine Strahlen, und schreke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze und ihre Werke sind falsch.

9. Gott! ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Siegiebest, und erlösest deinen Knecht David vom überberischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsre Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzzen, und unsre Töchter wie die ausgehauenen Erker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern: daß unsere Schaaf tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lob: Spruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott! du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allein gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr! alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der HERR erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird verfilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

## Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich die bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott sethet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und fehret zurücke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.  
Vermahnung zur Dankfagung für  
Gottes Vorforge und Wohl-  
thaten.

1. Lobet den Herrn, denn unsern  
Gott loben, das ist ein köst-  
lich Ding; solch Lob ist lieblich  
und schön.
2. Der Herr bauet Jerusalem,  
und bringet zusammen die Verjag-  
ten in Israel.
3. Er heilet die zerbrochenes  
Herzens sind, und verbindet ihre  
Schmerzen.
4. Er zählet die Sterne, und  
nennet sie alle mit Namen.
5. Unser Herr ist groß, und von  
großer Kraft, und ist unbegreiflich,  
wie er regieret.
6. Der Herr richtet auf die  
Eelenden, und stößet die Gottlo-  
sen zu Boden.
7. Singet um einander dem  
Herrn mit Danken, und lobet  
unsern Gott mit Harfen.
8. Der den Himmel mit Wol-  
ken verdeckt, und giebt Regen auf  
Erden; der Gras auf Bergen wach-  
sen lässet.
9. Der dem Vieh sein Futter  
giebt, den jungen Raben, die ihn  
anrufen.
10. Er hat nicht Lust an der  
Stärke des Rosses, noch Gefallen  
an jemandes Reimen.
11. Der Herr hat Gefallen an  
denen, die ihn fürchten, und die auf  
seine Güte hoffen.
12. Preise Jerusalem den Herrn,  
lobe, Zion! deinen Gott.
13. Denn er macht veste die Nie-  
gel deiner Thore, und segnet dei-  
ne Kinder drinnen.
14. Er schaffet deinen Grenzen  
Friede, und sättiget dich mit dem  
besten Weizen.
15. Er sendet seine Rede auf Er-  
den; sein Wort läuft schnell.
16. Er giebt Schnee wie Wolle;  
er streuet Reifen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie  
Bissen; wer kann bleiben vor sei-  
nem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet  
es; er läßt seinen Wind wehen,  
so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort,  
Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden,  
noch lässet sie wissen seine Rechte.  
Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle  
Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel! den Herrn,  
lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel;  
lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond;  
lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel! allent-  
halb, und die Wasser die oben  
am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen  
des Herrn; denn er gebet, so  
wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewig-  
lich; er ordnet sie, daß sie nicht  
anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden  
ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und  
Dampf, Sturmwinde, die sein  
Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, frucht-  
bare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Ge-  
würme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und  
alle Leute, Fürsten und alle Rich-  
ter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,  
Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des  
Herrn; denn sein Name allein ist  
hoch; sein Lob gehet, so weit Him-  
mel und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Dank-Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: Die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihn spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volke; er hilft den Esenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihrem Lager.

6. Ihr Mund soll Gott erhdhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den

Heyden, Strafe unter den Blütern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in der Weise seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

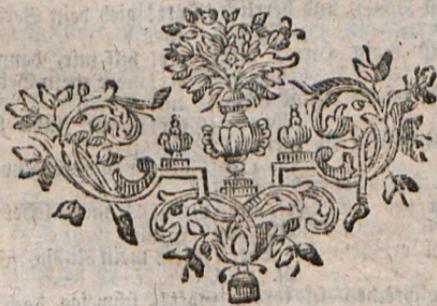
3. Lobet ihn mit Psalmen: lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Odem hat, lobet den Herrn. Halleluja.

Ende des Psalters.



Regis

Register der Psalmen.

Register der Psalmen.

Nach dem Alphabeth eingerichtet.

A	E
Ach Herr! strafe mich nicht in Ps. 6	Eile, Gott! mich zu erretten, Ps. 70.
Ach Herr! wie ist meiner Feinde Ps. 3	Erböre mich, wenn ich rufe, Ps. 4
An den Wassern zu Babel Ps. 137	Errette mich, Herr! von den bösen Menschen Ps. 140
Auf dich, Herr! traue ich. Ps. 7	Errette mich, mein GOTT! von Ps. 59
Aus der Tiefe rufe ich, Herr Ps. 130	Erzürne dich nicht über die Bösen, Ps. 37
	Es ist von Grund meines Herzens Ps. 36
	Es siehe Gott auf, daß seine Ps. 68
B	F
Bemahre mich, Gott! denn ich traue Ps. 16	Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten Ps. 33
Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen Ps. 29	Frohlocket mit Händen, alle Böhler Ps. 47.
D	G
Da Israel aus Egypten zog Ps. 114	Gedenke, Herr! an David, und an Ps. 132
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich Ps. 106, 107, 118, 136	Gelobet sey der Herr, mein Ps. 144
Danket dem Herrn, und prediget Ps. 105	Gott! der du uns verstoßen, Ps. 60
Das ist ein köstlich Ding Ps. 92	Gott der Herr, der Mächtige redet Ps. 50
Das ist mir lieb, daß der Herr Ps. 116	Gott! du bist mein Gott Ps. 63
Der Herr erhöre dich in der Noth, Ps. 20	Gott! es ist mein rechter Ernst Ps. 108
Der Herr ist König, darum Ps. 99	Gott! gieb dein Gericht dem Könige Ps. 72
Der Herr ist König, des freuet Ps. 97	Gott! hilf mir, denn das Ps. 69
Der Herr ist König, und herrlich Ps. 93	Gott! höre mein Gebet, und vernimm Ps. 55
Der Herr ist mein Hirte, mir Ps. 23	Gott ist in Juda bekannt, in Israel Ps. 76
Der Herr ist mein Licht und mein Ps. 27	Gott ist unsere Zuversicht und Ps. 46
Der HERR sprach zu meinem Ps. 110	GOTT! man lobet dich in der Stille Ps. 65
Die auf den Herrn hoffen Ps. 125	Gott! mein Ruhm, schweige nicht Ps. 109
Die Erde ist des HERRN, und Ps. 24	Gott! schweige doch nicht also, Ps. 83
Die Himmel erzählen die Ehre Ps. 19	Gott! sey mir gnädig, denn Ps. 56
Die Thoren sprechen in ihrem Ps. 14, 53	Gott!
Du Hirte, Israel höre Ps. 80.	Gott,

## Register der Psalmen.

Gott! sey mir gnädig nach deiner	Herr! wie lange willst du mein	Ps. 13
Ps. 51	Herzlich lieb hab ich dich, Herr	Ps. 18
Gott! sey uns gnädig und segne	Hilf, Herr! die Heiligen haben	Ps. 12
Ps. 67	Hilf mir GOTT! durch deinen	Ps. 4
Gott siehet in der Gemeine Gottes	Höre Gott! meine Stimme	Ps. 64
Ps. 82	Höre Gott! mein Geschrey und	Ps. 61
Gott! warum verstößest du	Höre, mein Volk! mein Gesetz	Ps. 78
GOTT! wir habens mit unsern	Hört zu, alle Völker, merket	Ps. 49
Ohren		
Groß ist der Herr, und hoch be-		
rühmt		
H		
Herr! auf dich traue ich, laß mich	Jauchzet dem Herrn alle Welt,	Ps. 100
Ps. 31	Jauchzet Gott, alle Lande	Ps. 66
Herr! der du bist vormals gnädig	Ich danke dem Herrn von ganzem	Ps. 9, 111
Ps. 85	Ich danke dir von ganzem	Ps. 138
Herr! der König freuet sich in	Ich freue mich des, das mir	Ps. 122
Ps. 21	Ich habe mir fürgesetzt, ich will	Ps. 39
Herr! du erforschest mich	Ich harre des Herrn, und der	Ps. 40
Ps. 139	Ich hebe meine Augen auf zu den	Ps. 121
HERR! erhöre die Gerechtigkeit	Ich hebe meine Augen auf zu dir	Ps. 123
Ps. 17	Ich preise dich, Herr! denn	Ps. 30
Herr! erhöre mein Gebet, vernimm	Ich rufe zu dem Herrn in meiner	Ps. 120
Ps. 143	Ich schreie mit meiner Stimme	Ps. 77
Herr! es sind Heyden in dein	Ich schreie zum Herrn in meiner	Ps. 142
Ps. 79	Ich traue auf den Herrn	Ps. 71
Herr Gott! des die Rache ist, Gott!	Ich will den Herrn loben allezeit,	Ps. 34
Ps. 94	Ich will dich erheben, mein Gott!	Ps. 145
Herr Gott! du bist unsere Zuflucht	Ich will singen von der Gnade	Ps. 89
Ps. 90	Israel hat dennoch Gott zum Trost	Ps. 73
Herr Gott, mein Heiland, ich		
Ps. 88		
Herr! hadere mit meinen		
Ps. 35		
HERR! höre mein Gebet, und		
Ps. 102		
Herr! höre mein Wort, merke auf		
Ps. 5		
Herr! ich rufe zu dir, eile		
Ps. 141		
Herr! ich traue auf dich, laß		
Ps. 71		
Herr! mein Herz ist nicht hoffärtig		
Ps. 131		
Herr! neige deine Ohren, und		
Ps. 86		
Herr! schaffe mir recht, denn		
Ps. 26		
Herr! strafe mich nicht in		
Ps. 38		
Herr! unser Herrscher		
Ps. 8		
Herr! warum trittest du so ferne		
Ps. 10		
Herr! wer wird wohnen		
Ps. 15		
	K	
	Kommet herzu, laßt uns dem Herrn	Ps. 95
		§ Lobe

Register der Psalmen.

L	Lobe den Herrn, meine Seele, Herr Ps. 104	Siehe, wie fein und lieblich ist, Ps. 133.
	Lobe den Herrn, meine Seele, ich will Ps. 146	Sie ist fest gegründet auf Ps. 87
	Lobe den Herrn, meine Seele, und Ps. 103	Singet dem Herrn ein neues Lied, Ps. 96
	Lobet den Herrn alle Heyden, und Ps. 117	Singet dem Herrn ein neues Lied, Ps. 98, 129
	Lobet den Herrn, denn unsern Ps. 147	Singet fröhlich Gott, der unsere Ps. 81
	Lobet den Herrn in seinem Heiligtum Ps. 150	W
	Lobet den Namen des HERRN Ps. 135	Wen Gnade und Recht will ich Ps. 101
	Lobet, ihr Himmel! den Herrn Ps. 148	W
	Lobet, ihr Knechte des Herrn Ps. 113	Warum toben die Heyden Ps. 2
M	Meine Seele ist stille zu GOTT Ps. 62	Was trodest du denn, du, Ps. 52
	Mein Gott, Mein Gott! warum Ps. 22	Wenn der Herr die Gefangenen Zion Ps. 126
	Mein Herz dichtet ein feines Lied Ps. 45.	Wenn ich rufe zu dir, HERR! Ps. 28
N	Nach dir, Herr! verlanget mich Ps. 25	Wer unter dem Schirm des Hirschen Ps. 91
	Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern Ps. 115	Wie der Hirsch schreyet nach Ps. 42
	Nichte mich, Gott! und führe meine Sache Ps. 43	Wie lieblich sind deine Wohnungen Ps. 84
S	Seyd ihr denn stumm, daß Ps. 58.	Wir danken dir, Gott! wir Ps. 75
	Sey mir gnädig, Gott! sey mir Ps. 57	Wo der Herr nicht bey uns wäre Ps. 124
	Sie haben mich oft gedrängt, Ps. 129	Wo der Herr nicht das Haus bauet Ps. 127
	Siehe, lobet den HERRN alle Ps. 134	Wohl dem, dem die Nebertreuer Ps. 32
		Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der Ps. 112
		Wohl dem der den Herrn fürchtet, und Ps. 128
		Wohl dem der nicht wandelt im Ps. 1
		Wohl dem, der sich des Dürftigen Ps. 41
		Wohl denen, die ohne Wandel Ps. 119



Verzeichniß der Psalmen.

Verzeichniß der Psalmen.

so auf jeden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche oder zu Hause können gesungen oder gelesen werden.

1 Advent,	Pf. 102	Grandi,	Pf. 27, 143
2 Advent,	Pf. 50	Pfingst: Sonntag,	Pf. 51
3 Advent,	Pf. 42	Pfingst: Montag,	Pf. 116
4 Advent,	Pf. 24	Pfingst: Dienstag,	Pf. 100
1 Christ: Tag,	Pf. 92	Trinitatis: Fest,	Pf. 27
2 Christ: Tag,	Pf. 98	1 Trinitatis,	Pf. 62
3 Christ: Tag,	Pf. 100	2 Trinitatis,	Pf. 72
Sonnt. nach Weynachten,	Pf. 117	3 Trinitatis,	Pf. 25
Neu: Jahr,	Pf. 34	Johannis: Tag,	Pf. 33
Nach dem neuen Jahr,	Pf. 62	4 Trinitatis,	Pf. 112
Heil. drey Königs: Tag,	Pf. 8	Maria Heimsuchung,	Pf. 12
1 Sonnt. nach Epiphan.	Pf. 121	5 Trinitatis,	Pf. 8, 117
2 Sonnt. nach Epiphan.	Pf. 127	6 Trinitatis,	Pf. 133
3 Sonnt. nach Epiphan.	Pf. 13	7 Trinitatis,	Pf. 145
4 Sonnt. nach Epiphan.	Pf. 46	8 Trinitatis,	Pf. 12
5 Sonnt. nach Epiphan.	Pf. 91	9 Trinitatis,	Pf. 50
6 Sonnt. nach Epiphan.	Pf. 15	10 Trinitatis,	Pf. 3
Lichtmess,	Pf. 12	11 Trinitatis,	Pf. 130
Septuagesimä,	Pf. 38	12 Trinitatis,	Pf. 34
Sexagesimä,	Pf. 1	13 Trinitatis,	Pf. 70
Quinquagesimä,	Pf. 31	14 Trinitatis,	Pf. 117
Inveavit,	Pf. 91	15 Trinitatis,	Pf. 23
Reminiscere,	Pf. 25	16 Trinitatis,	Pf. 90
Oculi,	Pf. 25	Michaelis: Fest,	Pf. 91
Lätare,	Pf. 84	17 Trinitatis,	Pf. 50
Judica,	Pf. 34	18 Trinitatis,	Pf. 110
Palmarum,	Pf. 92	19 Trinitatis,	Pf. 39
Mariae Verkündigung,	Pf. 91	20 Trinitatis,	Pf. 1
1 Oster: Tag,	Pf. 110	21 Trinitatis,	Pf. 39
2 Oster: Tag,	Pf. 62	22 Trinitatis,	Pf. 6
3 Oster: Tag,	Pf. 16	23 Trinitatis,	Pf. 85
Quasimodogeniti,	Pf. 116	24 Trinitatis,	Pf. 90
Misericordias Domini,	Pf. 23	25 Trinitatis,	Pf. 70
Tribulate,	Pf. 69	26 Trinitatis,	Pf. 126
Cantate,	Pf. 98	Am Buß: Fast: und Bet: Tagen	
Regate,	Pf. 50, 34	die sieben Buß: Psalmen, als	
Himmelfarth,	Pf. 32, 68, 74	der 6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.	

Miß:

Nützliches Register,

zum

rechten Gebrauch des Psalters  
dienlich.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64,  
71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112  
125.

Wider die Feinde der Kirche, 7, 19,  
26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.

Wider den Pabst und seine Kirche,  
10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94,  
109, 120.

Um Frieden der Kirche, 60, 86,  
137, 140.

Um das göttliche Wort, daß uns  
Gott dasselbe geben und dabey  
erhalten wolle, 67, 69, 119.

Um Vergebung der Sünde, und daß  
uns Gott durch sein Wort und  
Geist leiten wolle, 25, 38, 59,  
86, 90, 130, 141, 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.  
Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß-Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Dank-Psalmen.

Für das Wort und andere geistli-  
che Gaben, 34, 42, 66, 103, 109,  
122, 138, 145, 146.

Für Leiblichen Segen, 33, 105, 107,  
108, 114, 116, 139, 145, 146.

Für Rettung der Kirche, 76, 86,  
108, 111, 116, 135, 136.

Für Rettung von den Tyrannen,  
und in andern Nöthen, 9, 18,  
30, 66, 132.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51,  
130

Daß man allein auf Gott trauen  
soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131,  
146, 148.

Daß man Gottes Wort hören und  
fromm leben soll, 1, 15, 41, 78,  
81, 92, 95, 96, 100, 112, 119.

Daß man sich nicht daran ärgern  
soll, daß es den bösen Tüben  
wohl, und frommen Kindern Got-  
tes so übel in der Welt gehet,

37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und den  
Haus-Stand, 2, 82, 101, 125,  
127, 128, 133, 144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott er-  
halten, und ihre Feinde stürzen  
wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47,  
96, 124, 125, 126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10,  
12, 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 2,  
110, 118.

Von Christi Leiden und Herrlich-  
keit, 3, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,  
19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93,  
97, 98.

VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63, 103, 130.

Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

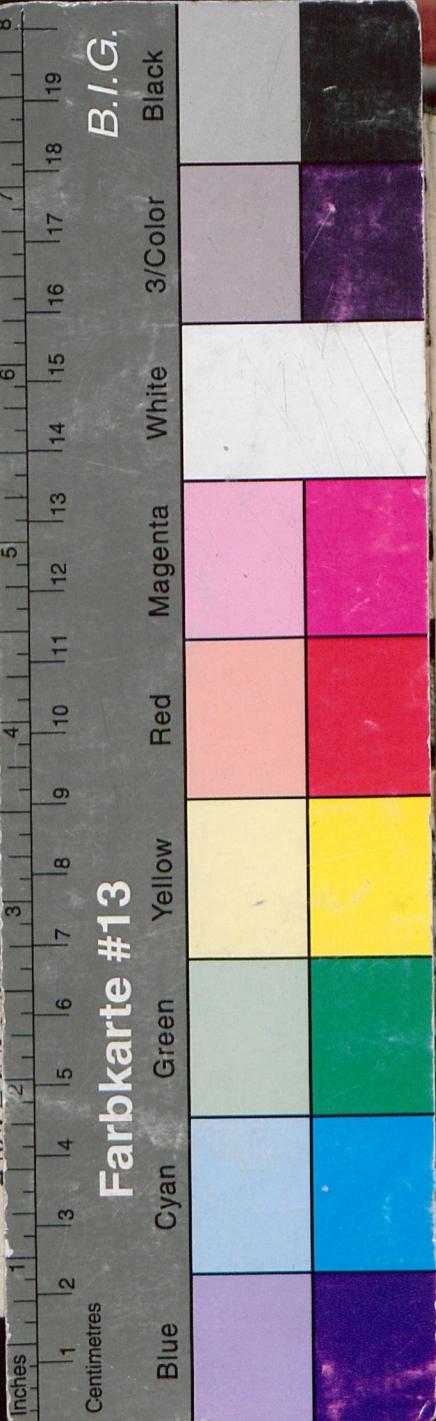
Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

C N D E.







Der ganze <sup>3</sup>  
**P**salter  
Königs und Propheten  
**D**auid's,

Verdeutschet

von

**D. Martin Luther,**

Mit dessen kurzen Summarien.

N e b s t

beygefügetem ordentlichen Register nach dem  
Alphabeth, und einer zweyfachen Anweisung, wie  
man sich des Psalters nützlich bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinent  
Gebrauch zum Druck befördert.

Im Jahr Christi 1778.